

Das Lesen lieben, zum Beispiel in Leeuwarden

Bildband stellt die schönsten „Bücherorte“ in den Niederlanden vor

Aus den Niederlanden. Leeuwarden steht schon an zweiter Stelle, das ist für die Stadt in Friesland eine riesen Auszeichnung. Hier geht es aber nicht um Lebensqualität oder gute Luft, davon gibt es im Norden der Niederlande reichlich – sondern um Buchstaben.

„Bücherorte“ heißt ein Titel aus dem Kuhn-Verlag, und wie der Name es schon verrät, geht es in dem opulenten Band um Plätze, in denen der Kunst des Wortes besonders gehuldigt wird. „Europas schönste Ziele – Für alle, die das Lesen lieben“ lautet der Untertitel, auch hier ist der Name Programm.

Amsterdam ist natürlich dabei, die Hauptstadt der Niederlande darf auch in einem Buch, in dem es um ebensolche geht, nicht fehlen. Kennen Sie schon die Bücherskulpturen am Spui oder das Café Reynders, in dem sich 1935/36 der deutsche Schriftsteller Joseph Roth mit seinem niederländischen Kollegen Halbo C. Kool traf?

Leeuwarden hat vielleicht nicht so viele Geschichten rund um die Literatur zu bieten, ist aber dennoch ein spannender Bücherort – zum Beispiel jedes Jahr Ende Oktober / Anfang November, wenn beim Frysk Boekefeest Autoren aus der Gegend ihre Werke präsentieren.

Auf Zeitreise in Bredevoort

Neben Leeuwarden und Amsterdam hat es auch Utrecht ins erste Kapitel „Stadtgeschichten“ geschafft. Der zweite Abschnitt heißt „Wo die wilden Bücher wohnen“, auch hier geht es um außergewöhnliche „Bücherorte“ – zum Beispiel Bücherdörfer. Und schon sind wir in Bredevoort. Das beschauliche Örtchen nahe der deutschen Grenze bei Winterswijk ist inzwischen eine richtige Touristenattraktion, seit die Bürgerinnen und Bürger vor inzwischen 20 Jahren auf die gute Idee kamen, Antiquariate in damals leerstehende denkmalgeschützte Häuser einziehen zu lassen. Heute bietet Bredevoort auf kleinstem Raum eine Konzentration an Literatur, die es so an nur ganz wenigen anderen Orten gibt.

Was wäre der niederländische Buchhandel ohne seine Kirchen? Sicherlich trotzdem gut aufgestellt, aber in der Domicanen-Buchhandlung in Maastricht oder bei Van der Velden Boeken in Zwolle nach Futter für den Kopf suchen, ist sicher hundertmal inspirierender als in einem gewöhnlichen Bookshop. So werden hier auf einer Doppelseite „Hollands Cathedral-Buchhandlungen“ in Bild und Text angemessen gewürdigt.

Im dritten Kapitel geht es schließlich auf „Spurensuche“: zu großen Schriftstellern wie William Shakespeare, Heinrich Heine, Agatha Christie, Jules Verne und Astrid Lindgren – und welche Orte sie geprägt haben. *hb*

Gewinnspiel

Wir verlosen drei Exemplare des prächtigen Bildbands „Bücherorte“. Zum Gewinnspiel geht's auf www.nrzd.de/buecherorte. Viel Glück!



Der Bildband „Bücherorte“ ist im Kuhn-Verlag erschienen und für 29,95 Euro im Handel erhältlich. MAIRDUMONT



Luftsprünge sind beim Hansejubiläum auch erlaubt – los geht's mit den Feierlichkeiten am kommenden Wochenende.

MARKETING OOST / PR

Heiko Buschmann

Aus den Niederlanden. Amsterdam und Rotterdam, heute die größten und gemeinsam mit dem Regierungssitz Den Haag wichtigsten Städte der Niederlande, waren im Mittelalter noch Dörfer, als sich nicht weit entfernt schon bis dahin kleine Ortschaften zu pulsierenden Städten entwickelten. Fast zeitgleich zum Aufschwung in Norddeutschland, zunächst in Lübeck und Hamburg, entstanden im Osten der Niederlande einflussreiche Handelszentren: die Hanse, eben auf niederländischer Seite.

Acht Jahrhunderte ist das her, ein genaues Gründungsdatum ist umstritten. Auf dem Papier festgehalten wurde die erste Städtepartnerschaft zwischen Lübeck und Hamburg im Jahr 1241, die bereits lange zuvor bestehende, aber eher lose Kaufmannshanse wurde in einer sogenannten Städtehanse vertraglich fixiert.

Feierlichkeiten übers ganze Jahr

Unabhängig vom exakten Tag der Gründung starten nun die Feierlichkeiten zum 800-jährigen Jubiläum des Handelsbündnisses. Am 13. und 14. Mai geht es in Zwolle los, aber auch in den acht anderen niederländischen Hansestädten – Deventer, Doesburg, Elburg, Harderwijk, Hasselt, Hattem, Kampen und Zutphen – startet mit dem „Hanse Escape Event“, ein lustiges Suchspiel für die ganze Familie, das Programm. Weitere Events folgen bis zum Jahresende.

Die Hanseorte waren Teil einer Allianz von Städten, die für den freien Tausch von Waren standen. Im Grunde geht die Idee eines vereinten Europas auf diese frühe Form des Handels zurück. Der Hanseverband bündelte seine Interessen, konnte durch die städteübergreifende Zusammenarbeit günstiger arbeiten und in Gesellschaft der jeweils anderen sicherer reisen. Außerdem konnten sie sich gemeinsam stärker gegen die Landfürsten positionieren.

Ab dem Jahr 1356 war die Hanse nicht mehr nur ein Verband der Händler in den Städten, sondern bezog sich auf die jeweilige Stadt als Ganzes. Gehandelt wurde Salz, Fisch, Getreide, Holz, Bier, Wein, Tuch, Bienenwachs und Pelze. Diese Produkte wurden in erster Linie mit den ersten Frachtschiffen des Mittelalters, den Koggen, auf dem

Früher Traum vom vereinten Europa

Die Niederlande feiern das 800-jährige Bestehen der Hanse. Los geht's am Wochenende in Zwolle



Die Hansegilde feiert das Jubiläum im kleinen Elburg.

GERRITZEN

Kulinarisch, köstlich und farbenfroh

Typisches Essen darf im Rahmen der Feierlichkeiten zum Hansejubiläum natürlich nicht fehlen. Besucherinnen und Besucher können unter anderem beim **kulinarischen Hanzefest** am 21. Juli in Hattem und beim **Taste of Deventer** vom 2. bis 5. November die Köstlichkeiten der Region probieren. Frischer Fisch wird in jedem Fall dabei sein, aber auch andere Leckereien.

Den Abschluss der Festivitäten zum Hansejahr 2023 bildet vom 22. bis zum 31. Dezember das

Seeweg transportiert. Die Wirtschaft blühte wie nie zuvor. Der Wohlstand der Handelsleute spiegelte sich in Zwolle, Deventer, Zutphen und den anderen niederländi-

mit imponierenden Stadtmauern und ebenso beeindruckenden Toren heran. Der Wohlstand hatte auch in anderen Bereichen seinen Einfluss: Maler, Architekten, Dichter und Philosophen ließen sich in den Städten nieder und begründeten auf ihrem Feld das sogenannte goldene Zeitalter.

Noch heute ist in den genannten neun „Hanzesteden“, so heißt es auf Niederländisch, die reiche Vergangenheit an fast jeder Ecke zu bewundern. Ob die eleganten Patrizierhäuser in Zwolle und Deventer, die typischen alten Herrenhäuser in der Ouderstraat in Kampen oder das wie ein Postkartenmotiv wirkende Stadttor im kleinen Elburg: Die niederländischen Hansestädte haben einen ganz eigenen Charme, dem sich Besucherinnen und Besucher kaum entziehen können.

Als nach dem Mittelalter die Niederländische Ostindien-Kompanie gegründet wurde, nahm der Einfluss der Hansestädte zwar ab. Ihr charakteristisches Bild aber ist nach wie vor gut erhalten – und wird ab dem kommenden Wochenende viele Gäste auch von außerhalb in den Bann ziehen.

Festivals und IJsselbiennale

Allein in Zwolle finden nach dem großen Auftakt am 13. und 14. Mai hunderte Veranstaltungen in den Bereichen Kunst, Musik, Kultur und Kulturerbe statt. Highlights des umfangreichen Programms sind sicherlich die Hanze Experience, verschiedene Nautical Events und Hanze Festivals sowie die IJsselbiennale (17. Juni bis 17. September). Doesburg lädt am 10. Juni zum Hansefest. In Deventer gibt es jeden letzten Samstag im Monat den Hansemarkt, und in Hasselt und Kampen finden vom 27. bis 30. Juli sowie vom 24. bis 26. August Events auf dem Wasser statt.

Ein weiteres Highlight dürfte das 24-Stunden-Hanse-Event am 14. Oktober sein. Dieses steigt in allen neun Hansestädten gleichzeitig und bietet mit allerlei kulturellen Aktivitäten wie Vorträgen, musikalischen Darbietungen, Ausstellungen, Workshops und Führungen das komplette Hanseprogramm.

Die „Hanzesteden“ sind übrigens gut per Rad zu erkunden. Insgesamt 450 Kilometer lang ist der Hanseradweg, er beginnt in Neuss, führt über den Niederhein in die Niederlande und endet in Harderwijk am Veluwemeer.

Die bunte Welt des Koos Buster

Farbenfrohe Alltagsdinge in Keramik: Ab 12. Mai in Venlo-Tegelen zu sehen

Venlo-Tegelen. Koos Buster-Stroucken trägt den Spitznamen Minister für Keramikangelegenheiten. Seine fröhlichen und farbenfrohen Kunstwerke sind ab dem 12. Mai im Keramikzentrum Tiendschuur in Venlo-Tegelen zu besichtigen.

Nach seinem Abschluss an der Gerrit Rietveld Academy machte sich Koos Buster einen Namen in der zeitgenössischen Kunstwelt. Mit viel Liebe und Geschick fertigt er Dinge an, dessen keiner mehr eines Blickes würdigen würde, wie zum Beispiel einen Putzwagen, einen Geldautomaten, eine Steckdose oder einen vollen Aschenbecher.

Alltagsgegenstände

Die Objekte, die Buster in Ton nachmacht, sind Dinge, die kaum auffallen – Gegenstände, an denen man normalerweise vorbeigeht, wie zum Beispiel ein Feuerlöscher oder eine einfache Kamera. Auf diese Weise gibt er den Objekten einen Mehrwert. Seine Arbeit ist realistisch, figurativ und in einem einzigartigen Stil getöpft. Buster möchte mit seiner Arbeit die Welt lustiger machen. Er fertigt keine geraden Linien, vieles ist skizzenhaft, egal ob eigenständige Skulpturen oder Installationen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 12. Mai, um 16 Uhr von Konservator Sacha Odenhoven und Künstler Koos Buster eröffnet und ist bis einschließlich zum 10. September im Keramikzentrum Tiendschuur Tegelen, Kasteellaan 8, 5932 AG Tegelen zu sehen. Öffnungszeiten: Di. bis So. 11-17 Uhr. Weitere Informationen auf www.tiendschuur.net.



„Stilleben“ nach einer Party“ heißt diese Arbeit.

ABEL MINNEN

„Huntenkunst“ in Delft zu sehen

Uift. Am kommenden Wochenende, 12. bis 14. Mai, wird es wieder viele Künstler, Galeristen und andere Menschen, die sich für Malerei, Skulpturen und andere kreative Werke interessieren, nach Uift ziehen. Zum nunmehr 29. Mal findet in dem nur 13 Kilometer von Emerich gelegenen Örtchen die international besetzte Messe Huntenkunst statt. 250 Künstlerinnen und Künstler aus den Niederlanden, aber auch dem benachbarten Ausland und darüber hinaus, so zum Beispiel aus China, Finnland und Russland, zeigen ihre Arbeiten. 1993 fand Huntenkunst erstmals in der Ortschaft Veldhunen in der damaligen Gemeinde Gendringen statt. Kunst aus Island steht in diesem Jahr besonders im Fokus.

Huntenkunst, 12.-14. Mai, SSP-Halle / DRU Industriepark, DRU Laan 2, 7071 MC Uift. Öffnungszeiten: Fr. 17-21, Sa., 10-20, So., 10-18 Uhr.